



Die Schüler arbeiten bei der Langen Nacht der Mathematik konzentriert in Gruppen zusammen. Arin, Bardia, Davis und Eldin nennen sich „Crystal Math“, ein humorvolles Wortspiel mit der verbotenen Aufputzdroge Crystal Meth. FOTOS: WEBER

EKG-Schüler rechnen die ganze Nacht

Schule beteiligt sich erstmals an der Langen Nacht der Mathematik

Von Andrea Weber

Laatzen-Mitte. Was machen Oberstufenschüler an einem Freitagabend? Disko, Kino oder feiern mit der Clique? Einige trafen sich am Wochenende mit Klassenkameraden in der Schule und verbrachten die Nacht mit dem Lösen kniffliger Mathematikaufgaben: Das Erich-Kästner-Gymnasium (EKG) beteiligte sich in diesem Jahr erstmals an dem Wettbewerb Lange Nacht der Mathematik. 53 Schüler der Jahrgänge acht bis zwölf nahmen in 16 Gruppen teil.

Abgabefrist: 8 Uhr morgens

Um 8 Uhr am nächsten Morgen mussten die letzten Lösungen abgegeben werden. Die Schüler verbrachten die komplette Nacht im Schulgebäude – und hatten offenbar jede Menge Spaß dabei. Christoph Manz ist erst im zweiten Halbjahr Fachlehrkraft für Mathematik und Informatik am EKG. Er hatte die lange Mathenacht, an der in diesem Jahr bundesweit rund 16600 Schüler aus 298 Schulen teilnehmen, im Referendariat kennengelernt. Er habe gerade einmal mit einer Handvoll Interessenten gerechnet. Tatsächlich meldeten sich 53 Schüler an. In Gruppen

bis vier Teilnehmern versuchten sie, innerhalb eines Zeitlimits verschiedene Aufgaben in drei Stufen zu lösen. Die ersten beiden Runden wurden online gelöst.

Schlafsäcke und Pizzaservice

Die dritte und schwierigste Stufe folgte schriftlich, am Ende sandten die Teilnehmer den eingescannten Lösungsweg online an die Zentrale-Abgabefrist bis Samstagmorgen, 8 Uhr. Manz erklärt: „Die Aufgaben haben keinen eindeutigen Fachbezug. Vielmehr handelt es sich um ma-

thematische Knobelaufgaben, alle jedoch mit einer eindeutigen Lösung.“ Auch die beteiligten Lehrer knobelten mit. Die Schüler verbrachten also eine wirklich lange Nacht in ihrer Schule. Sie brachten Decken und Schlafsäcke mit. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz – und jeder brachte etwas zu essen und trinken mit, ein Pizzabringdienst sorgte für Nachschub.

Anneliese Schmidt, stellvertretende Schulleiterin, sieht das Projekt als vollen Erfolg. „Ich habe noch nie Schüler mit solcher Begeisterung

und so vertieft arbeiten sehen. Auch solche, die im Schulalltag gar nicht mathebegeistert sind.“

Dazu gehörten auch die Achtklässlerinnen Bleona, Olivia, Heidi und Muriel, die eine Gruppe bildeten. Sie machten bei der Langen Nacht der Mathematik mit, weil es etwas Neues ist und zum ersten Mal an ihrer Schule stattfindet. Jedes Team konnte für sich dabei einen Namen mit mathematischem Bezug wählen.

Bastian, Phil, Patrick und Finn etwa nannten sich die Bremer Stadtsekanten – eine Mischung aus dem tierischen Märchenquartett und dem mathematischen Fachbegriff der Sekante, die einen Kreis in zwei Punkten schneidet. Und sie kamen mit eigens angefertigten T-Shirts mit passenden Logos zum Wettbewerb.

Auf die Ergebnisse werden alle Beteiligten einige Tage warten müssen. Die Auswertung von etwa 5000 Ergebnisbögen wird dauern. Anneliese Schmidt ist sicher: „Es wird hier in der Schule eine Ehrung für die Gruppen geben, die besonders gut abgeschnitten haben.“



Bastian Schulz (v.l.), Phil Schmieder, Patrick Müller und Finn Sander aus dem 12. Jahrgang bilden die Bremer Stadtsekanten mit selbst gestalteten T-Shirts.

Info Weitere Bilder von der Veranstaltung finden Sie unter www.haz.li/mathenacht.